

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 20. August.

I n l a n d.

Berlin den 17. August. Sr. Hoheit der Markgraf Wilhelm von Baden ist von Karlsruhe hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 1sten Garde-Landwehr-Brigade, von Strantz, ist aus Schlesien hier angekommen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 10. August. Die für die Stadt Mainz bestimmte Statue Guttentberg's, ein Meisterwerk des berühmten Thorwaldsen, ist vorgestern, wie hiesige Blätter melden, in den Ateliers des Herrn Crozat in gegossen worden. Die Operation gelang vollkommen.

Am einem Orte der Vendee hat man während der Festtage eine weiße Fahne mit der Aufschrift: „Proclamation des legitimen Königs Heinrich V.“ aufgepflanzt.

Der Herzog von Angoulême soll sehr krank und die Herzogin von Berry in ihren gesegneten Leibes- Umständen sehr vorgerückt seyn.

Gestern Abend fand bei dem Conseil-Präsidenten eine Konferenz statt, an der die Gesandten mehrerer fremden Mächte Theil nahmen, und in welcher hauptsächlich die Spanischen Angelegenheiten Gegenstand der Berathung gewesen seyn sollen.

Ein hiesiges Blatt sagt: „Welche Gerüchte auch über eine direkte Intervention von Seiten Frankreichs im Umlauf seyn mögen, so glauben wir doch nicht, daß die Französische Regierung sich zu einer so ernsten Maßregel entschlossen hat. Man wird

vorläufig das neue Hülfscorps von 10,000 Mann absenden und dasselbe vielleicht im Nothfalle verstärken; aber über die direkte Intervention scheint man erst berathen zu wollen, wenn auch diese Hülfscorps als unzulänglich erweisen sollte.

Eine seltsame Nachricht wird aus Bordeaux berichtet. Ein Handelsfahrzeug war mit vier Millionen Fr. in Baarem für die Regierung der Königin von dort nach Spanien abgegangen, und es sollen nun dortige Einwohner ein zweites Schiff gemietet haben, um jenes anzugreifen und wegzunehmen. Die Sache wurde ruchbar, und der Central-Polizeicommissair begab sich nebst mehreren Agenten noch in der Nacht an Bord eines Dampfschiffes, welches jener reichen Ladung als Eskorte beigegeben wurde.

Das Journal des Débats enthält heute einen Artikel, worin es die Regierung der Königin von dem ihr von mehreren Seiten gemachten Vorwürfe, daß ihre verzweiflungsvolle Lage hauptsächlich dadurch herbeigeführt worden sei, daß sie sich dem Willen der Nation widersetzt habe, zu rechtfertigen und darzuthun sucht, daß sie jenem Willen im Gegentheil beständig nachgegeben habe, ohne dadurch ihre Lage zu verbessern. Selbst die Annahme der Constitution von 1812 würde in dieser Hinsicht nichts helfen.

Aus Bayonne schreibt man vom 6. d.: „Don Carlos hatte am 4. d. sein Hauptquartier noch in Aspeitia. Das Gefecht auf der Linie von Balcarlos am 1. d. wird von den Karlisten als unbedeutend dargestellt; der Zweck desselben sei nur die Zerstörung der besetzten Positionen gewesen. Die Karlisten bedauern dabei nur die schwere Verwundung des Obersten Zaribi, eines der erfahrensten Offiziere der Armee, dessen Zustand wenig Hoffnung für Erhaltung seines Lebens übrig läßt. Briefe aus

San Sebastian vom 4. d. melden, daß der General Cordova dorthin den Befehl erteilt habe, alle dort befindlichen Spanischen Truppen unverzüglich nach Santander einzuschiffen. Das Ayuntamiento und die Militair-Beehörden haben sich der Ausführung dieses Befehls widersetzt, indem die Stadt, von allen Streitkräften entblößt, der größten Gefahr ausgesetzt sei, und weil überhaupt nur noch der General Saarsfeld dergleichen Befehle erteilen könne."

General Vernelle war am 3. d. in Pampelbua. Villareal befand sich an demselben Tage im Alzama-Thale; er soll eine Verstärkung von 4 Bataillonen erhalten haben.

Man schreibt aus Malaga vom 27. v. Mts.: „Gestern Abend wurde auf feierliche Weise der Constitution der Eid geleistet. Die ganze Nationalgarde, sämtliche Corps der Garnison, so wie die Behörden der Stadt, wohnten der Feierlichkeit bei. Die provisorische Junta hat eine Proclamation erlassen, um überall Ordnung und Ruhe zu empfehlen. Nach allen Provinzen von Andalusien sind Commissarien gesandt worden, um sie aufzufordern, der Bewegung zu folgen und Deputirte zu ernennen, um eine Centraljunta für das südliche Spanien zu bilden."

Die Gazette de France enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „Man meldet, daß mehrere Städte, dem Beispiele Malaga's folgend, die Constitution von 1812 proklamirt haben; unter ihnen nennt man: Sevilla, Granada, Cadix und Cordova. Unsere Correspondenz von der Gränze versichert, daß alle diese Ereignisse die Ausführung eines von Mina und Mendizabal verabredeten Planes seien, und daß die Bewegung am 1. August in Barcelona ausbrechen sollte."

Dasselbe Blatt sagt: Endlich ist eingetroffen, was alle Welt voraussah; die Republik ist in Spanien proklamirt; die Usurpation ist zwischen zwei Feuer gerathen; Carl V. in Navarra, Oberst Escañante zu Malaga; die rechte Mitte zu Madrid."

Es heißt, Mina sei zum Diktator erwählt, — doch wohl nur für eine Provinz.

Die Zeitung von Opatz enthält in der Nummer vom 2. August eine Depesche, von Villareal am 29. Juli an Cordova gerichtet, worin gesagt wird, wenn der von dem Christinosgeneral gegebene Befehl, die Eradten niederzubrennen, in den von Karlsten besetzten Gebieten vollzogen werde, sollten auf der Stelle zwanzig gefangene Christinosoffiziere an die Woposten gebracht und da erschossen werden.

An der heutigen Wörse dauerte das Sinken der Span. und Französl. Fonds fort. Seit drei Tagen hieß es, der Regierung sei aus Bayonne eine telegraphische Depesche gekommen, welche man geheim halte. Heute wurde an der Wörse als ihr Inhalt angegeben, eine Insurrektion, im nämlichen Geiste, wie die in Malaga, habe in Cadix und Sevilla stattgehabt, und selbst in Madrid seien die

Symptome der Aufregung der Art, daß man in jedem Augenblicke den Ausbruch einer Bewegung erwarte, die um so leichter geschehen könne, als die Stadt von Truppen entblößt sei, welche zum größten Theile ausgeschiedt worden, um gegen Cabrera und Gomez zu kämpfen, oder um die Unruhen in Malaga zu unterdrücken. Man hat auch das Gerücht verbreitet, Mendizabal sei auf Isuriz Befehl verhaftet worden. Diese Nachricht ist jedoch sehr zweifelhaft; denn die Briefe melden kein Wort davon. Nur auf telegraphischem Wege könnte sie eingetroffen seyn. Ferner hieß es, das Französische Ministerium habe seine Entlassung in Masse angeboten, wenn die Intervention verweigert würde. Dieser Nachricht schenkte man aber keinen Glauben.

Spanien.

Madrid den 2. August. (Franz. Blatt.) Die Hof-Zeitung wird in einer ihrer nächsten Nummern folgende von der Regierung in Bezug auf Malaga beschlossene Maßregeln bekannt machen: 1) Malaga wird in Belagerungs-Zustand erklärt. 2) Es wird ein Kriegsgericht eingesetzt, um die Anstifter der Empörung zu richten. 3) Jeder Spanier ist ermächtigt, solche Individuen zu verhaften, die an den Unruhen Theil genommen haben. 4) Alle, die sich binnen vier Tagen unterwerfen, sollen Verzeihung erhalten; doch sind die Mörder Donadio's und St. Just's von dieser Amnestie ausgeschlossen. 5) Antequera ist zur Hauptstadt der Provinz Malaga erhoben.

Man versichert heute, daß unter den Mitgliedern der Junta von Malaga schon Uneinigkeit herrsche, daß drei derselben sich von ihr losgesagt und daß die Uebrigen bald diesem Beispiele folgen würden.

Vorgestern wurde der von Malaga hier angekommene pensionirte Oberst Don Pablo Priego verhaftet und ins Gefängniß abgeführt.

Morgen wird eine Abtheilung der hiesigen Garnison, unter dem Befehl des Fürsten von Anglona, nach Malaga abgehen.

Belgien.

Brüssel den 10. August. Eine hiesige Zeitung hatte ein Ereigniß in Bezug auf die hier anwesenden Prinzen von Sachsen-Coburg so entstellt, daß sich der Moniteur veranlaßt sieht, die betreffende Erzählung zu berichtigen. Hiernach sollen sich am 31. v. M., Abends 11 Uhr, als die beiden Prinzen auf dem Boulevard des Observatoriums fuhren, zwei betrunkene Menschen in den Weg geworfen haben. Durch die Geistesgegenwart des Postillons und des hintenauffstehenden Jägers wurde jedoch jeder Unfall vermieden, und Alles, was von Weitschenhieben u. s. w. erzählt wird, ist durchaus ungegründet.

Der neue Posten-Lauf nach Paris, binnen 18 bis 20 Stunden, beginnt bestimmt mit dem 15ten d. M. Der Post-Direktor von Achen ist noch immer hier, um die noch nicht zum Abschluß ge-

diehene Post = Uebereinkunft mit Preußen zu unterhandeln.

O e s t e r r e i c h.

Triest den 8. August. Die meisten hieher gebrachten politischen Vertriebenen von der Krakauer Kategorie haben diesen Hafen verlassen, und sind, wie bereits gemeldet, nach Amerika, Frankreich oder England übergeschifft worden. Man spricht wieder davon, wir wissen nicht, mit welchem Grunde, daß Ankona nächstens von den Franzosen geräumt werden solle.

S c h w e i z.

Bern den 9. August. Der Vorort hat vom Französischen Gesandten wieder nachstehende Note erhalten und den Ständen mitgetheilt: „Se. Excellenz der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat mir so eben angezeigt, daß ein gewisser Conseil mit einem, einem gewissen Napoleon Cheli bewilligten Paß auf dem Wege in die Schweiz begriffen sey. Dieser Conseil, in die Griechische Verschwörung verflochten und mit lauter auf den größten Umsturz zielenden Gedanken umgehend, ist ein höchst gefährlicher Mensch. Daher bin ich beauftragt, von Ihnen zu verlangen, diesen Conseil zu arretilren und aus der Schweiz zu entfernen. Sie belieben somit, den Kantons-Regierungen die nöthigen Anweisungen zu dieser Austreibung zu ertheilen und mir den Erfolg Ihrer Thätigkeit zu berichten. Ich bitte Sie, die Zusicherung meiner ganz vorzüglichen Hochachtung genehm zu halten. Der Gesandte des Königs der Franzosen: (unterz.) Herzog v. Montebello.“

Die Staats-Kanzlei berichtet die Angabe, daß Herr Dr. Ludwig Snell „wegen Mangels an Verdacht“ entlassen worden, durch Veröffentlichung des Rescripts des Regierungsrathes an den Statthalter, laut welchem Hr. Dr. Snell entlassen wurde, weil in den Akten keine hinlängliche Begründung der vorhandenen Indizien liegt.

Genf den 5. August. Der Zustand der westlichen und südlichen Schweiz wird alle Tage bedenklicher. Der Radikalismus, in seinen verschiedenen Formen als Jungschweizerthum und National-Association erscheinend, hat entschieden durch das Lausanner Schützenfest an Boden und Ausdehnung gewonnen, und tritt nun der Bundes-Regierung trotzig und beleidigend gegenüber, ja als Staat im Staate droht er ihr sogar, wie aus dem jüngsten Erlass des Central-Comité's in Lausanne vom 31. Juli hervorgeht. Hierin wird der Tagfakung gerade ins Gesicht gesagt, daß sie schwach und unfähig zu regieren sey. Wenn die Sectionen der National-Association die vorgeschlagenen acht Punkte annehmen und gehörig unterstützen, wenn die Tagfakung nicht den Muth hat, sogleich kräftige Mittel dagegen zu ergreifen und consequent durchzuführen, so ist in einem Theile der Schweiz Infurrection zu fürchten, denn es handelt sich um nichts

Geringeres, als um Umstoßung aller Verfügungen der Tagfakung gegen die politischen Untreiber, welche der National-Association edle politische Märtyrer scheinen, um trotzigen Widerstand gegen die Forderungen des Auslandes, um Freilassung der Gefangenen, Veröffentlichung der Untersuchung gegen sie etc. Alle diese Forderungen machen die Tagfakung zum Kinderpiel. Es fragt sich nur, wer hat dem Central-Comité in Lausanne, diesem Central-Club, Auftrag gegeben, so zu sprechen, solches zu fordern? Gewiß die Schweizer nicht, sondern nur einige Hundert erhitzte, ihre Zeit und ihr Recht verkennende Köpfe, die das große Ungemach nicht bedenken, daß sie über sich und ihr Land bringen können.

Ueber den Stand der Cholera im benachbarten Italien und im Kanton Tessin hat man am 2. August in Chur sehr beruhigende, sichere Berichte erhalten.

Zürich den 8. August. Wegen der Lessing'schen Angelegenheit wurden hier unlängst wieder zwei Individuen eingekerkert, wie man sagt, auf Notzhen hin, die von Bern einliefen. Dagegen ist der Student Tiefenbach aus Hessen der Haft entledigt, und soll über die Grenze gebracht werden.

D e u t s c h l a n d.

Frankfurt a. M. den 10. August. Die Mittheilung holländischer Blätter, die Nachricht — am deutschen Bundestage sey die Frage wegen Luxemburgs in Verathung — beruhe auf einem falschen Gerücht, ist falsch; allerdings steht dieser Frage noch im Laufe dieses Monats — wie man vor ungefähr 14 Tagen aus sicherer Quelle erfuhr — die definitive Entscheidung von Seiten der deutschen Bundesversammlung bevor.

G r i e c h e n l a n d.

Athen den 7. Juli. Man sagt, daß eine Abtheilung der französischen und englischen Flotte vor Kreta (Kandien) vor Anker gegangen sey, um daselbe provisorisch in Besitz zu nehmen. Der englische und der französische Gesandte, die vor einigen Tagen vom Archipel zurückgekehrt sind, werden, wie man sagt in der kürzesten Zeit nach Kreta abgehen.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 20. Juli. (Deutsche Blätter) Seitdem der neue Botschafts-Secretair, Herr Argubart, aus London hier angelangt ist, scheint sich das Verhältniß Lord Ponsonby's zur Pforte wieder zu regeln; er kommunizirt wieder mit derselben wie zuvor, ob er gleich noch immer sich das Ansehen giebt, als erwarte er eine weitere Genugthuung. Herr Argubart muß veröhnliche Instruktionen gebracht haben. Sonst giebt es wenig Neues in der Politik.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Unlängst fand ein Kuhhirt zu Raduchow bei Krotoschin in seinem Garten beim Aufwerfen der Furchen in einem zerbrochenen Topfe 1578 Silbergeldstücke verschiedener Größe, zumeist aus dem Jahre 1660, die zusammen 5 Pfd. 17 Loth schwer sind.

Zu der Eisenbahn-Anlage von Magdeburg über Halle nach Leipzig sind in Magdeburg bis zum 15. Abends um 5 Uhr, wo die Zeichnung geschlossen wurde, im Ganzen 5,209,400 Rthlr., mithin 2,909,400 Rthlr. mehr gezeichnet worden, als die vorläufig ermittelte Bedarfssumme beträgt. Das Comité hat eine Kommission von fünf Mitgliedern ernannt, welche entscheiden soll, ob und wieviel Aktien jedem Unterzeichner zugetheilt werden können, da eine bedeutende Reduction unvermeidlich eintreten muß.

Ueber die neuentdeckten Mineralquellen in der Nähe von Neustadt an der Saale bei Neuhaus schreibt man, daß der Zudrang zu denselben, wegen der erstaunlichen Wirkung des Wassers, täglich stärker werde.

Man ist noch zu rechter Zeit hinter die Schliche eines Sklaven gekommen, der eben im Begriff war, einen großen Diebstahl zu begehen und zwar vor 2000 Jahren. Bei den Ausgrabungen in Pompeii fand man nämlich unter andern einen Sklaven, der eben die Hand ausgestreckt hatte, um einen schweren Beutel mit Armbändern, Goldringen u. s. w. zu stehlen, als gerade die Stadt verschüttet wurde. (Dorfzeitg.)

Wie das Glick oft theurer kommt, als der neue Rock, sieht man in Berlin. Am Universitäts-

Gebäude, das ursprünglich 90,000 Thaler kostete, wird jetzt eine Reparatur vorgenommen, die 200,000 Thaler kosten soll.

Stadt- Theater.

Sonntag den 20. August: Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus zu Terracina; große komische Oper in 3 Akten von Scribe, bearbeitet von Carl Blum, Musik von Auber.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Das zur Banquier Johann Gotthilf Viettschen Konkurs-Masse gehörige, zu Verdychow sub No. 2, belegene, Plantage genannte Grundstück, abgeschätzt auf 6840 Rthlr. 23 Sgr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Verbindungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 27sten Januar 1837 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 23. Juni 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

St. Martin-Straße No. 97. sind fünf Stuben belle Etage, mit drei Eingängen, nebst Küche, Keller und Pferdestall von Michaeli c. ab zum billigen Preise zu vermieten. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin daselbst, Wittve M. Laß zu erfragen.

Posen den 17. August 1836.

Frische Danziger Weitzlinge, eine Art Carbellien, empfiehlt das Pfund zu 5 Sgr.:

J. Ephraim, Neuer Markt No. 197.

Neue Holländische Heringe habe ich so eben erhalten und verkaufe solche mit $3\frac{1}{2}$ Sgr. das Stück. J. Werderber.

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 21sten August 1836 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 12ten bis 18ten August 1836 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pr. Friedrich	2	2	5	3	—
Evangel. Petri-Kirche	= Pr. Friedrich	—	—	—	1	1	—
Garnison-Kirche	= Div. Pr. Dr. Winer	—	—	1	2	—	1
Domkirche	= Pred. Urbanowicz	—	5	2	3	3	3
Pfarrkirche	—	—	—	—	—	—	—
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barmicki	—	2	1	—	1	—
Bernhardiner-Kirche	= Probst v. Kamienski	= Mans. Grandske	1	4	3	2	—
(Par. St. Martin.)	—	—	—	—	—	—	—
Franzisk. Klosterkirche	= ic. Fähnrich	—	—	2	—	—	—
(Par. St. Roch.)	—	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	—	—	—	—	—	—	—
Summa			10	12	14	10	4

Anmerk. In der St. Rochuskirche ist am 21. August Vorm. polnische und Nachm. deutsche und poln. Predigt. Von der Pfarrkirche ist keine Mittheilung eingegangen.